

Der Unterricht im Bergbau und das Leben in der Bergmannshütte.

Man muß in einer Gegend geboren worden sein, wo der Bergbau getrieben wird, um sich von dem Leben einer schlichten Bergmannsfamilie einen klaren Begriff machen zu können. Ist das Leben eines Bergmannes an und für sich schon ein mühseliges durch die Arbeit selbst im tiefen, finstern Schacht, so hat es auch jederzeit etwas höchst Gefährliches und kein Bergmann weiß, wenn er mit seinem herzlichen „Glück auf!“ in der Grube herniederfährt, ob er auch mit einem zweiten herzlichen „Glück auf!“ das heitere Sonnenlicht wieder begrüßen wird. Denke Dir, freundlicher Leser, der arme Bergmann sieht oft die ganze Woche das Tageslicht nicht, besonders im Winter. Man theilt nämlich die Arbeitszeit des Bergmanns in Tag- und Nachtschicht. — Die Erstere dauert von früh 6 Uhr bis 6 Uhr Abends, die Andere von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens. Der Bergmann nun, welcher im Winter Tagschicht hat, fährt im Finstern des Morgens 6 Uhr an und des Abends im Finstern um 6 Uhr wieder aus, mithin sieht